

Die Information ist das Rückgrat der Demokratie

Autor(en): **Tschanz, Pierre-André / Manouk, Georges**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **29 (2002)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

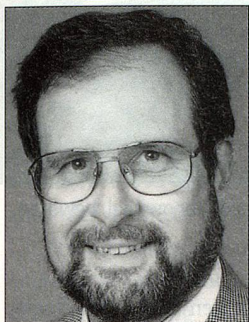
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Information ist das Rückgrat der Demokratie

Es ist so weit: Die Schweiz tritt der Uno bei. Sobald die letzten Formalitäten geregelt sind, kann unser Land ihren Klappsitz als Beobachterin gegen einen Fauteuil als vollberechtigtes Mitglied der Generalversammlung eintauschen. So wollte es der Souverän am vergangenen 3. März am Ende einer für die Information erdrückenden Mischung aus Vorurteilen und Demagogie. Es nützt nichts, sich darüber zu beklagen; so ist der Lauf der Dinge und man muss sich damit abfinden. Man sagt, die Information sei das erste Opfer des Krieges; sie scheint auch das erste Opfer dieser Art Kampagnen zu sein. Da die Information das Rückgrat der Demokratie ist, muss man sich fragen, ob unser politisches System unter diesen Bedingungen noch funktionsfähig ist. Die Antwort ist Ja, Gott sei Dank funktioniert es! Und entgegen allem Anschein funktioniert auch die Information. Es gibt keine Verschwörung zwischen der so



Pierre-André Tschanz

«Die Informationen sind vorhanden; reichlich, vielfältig und allen zugänglich»

genannten «Classe politique» und den Medien. Und sogar bei Debatten, die von Vorurteilen beherrscht werden, wie es bei der Frage des Uno-Beitritts der Fall war, sind die Infor-

mationen vorhanden; reichlich, vielfältig und für alle zugänglich. Politische Auseinandersetzungen wären ganz einfach nicht möglich, wenn es keine Informationen gäbe. Übrigens beklagt sich niemand über einen Nachrichtenmangel. Beklagt wird vielmehr die angebliche Voreingenommenheit der Medien und der «Classe politique». Nationalrat Hans Fehr, Präsident der Auns (Aktion für eine unabhängige und neutrale Schweiz), bezog sich auf ein Editorial der «Schweizer Revue», um die angeblichen Propagandaexzesse des Bundes anzuprangern. Der Mangel an Gutgläubigkeit wird durch Gezänk kompensiert; das dient immerhin dem Bekanntheitsgrad der «Schweizer Revue». Die den Auslandschweizern kostenlos zugestellte «Revue» wird zu einem grossen Teil vom Bund finanziert. Sie wird von einer privaten Organisation herausgegeben, der Auslandschweizer-Organisation, welche die Inhalte einem autonomen und professionellen Redaktionsteam anvertraut hat. Die «Revue» hat zum Ziel, den Auslandschweizern umfassende, objektive Informationen zu liefern, damit sie sich ihre eigene Meinung über die Ereignisse in der Schweiz bilden und ihre politischen Rechte auf Bundesebene wahrnehmen können. Die Verantwortung dieses Redaktionsteams ist umso grösser, als unsere Mitbürger im Ausland nur spärliche Informationsquellen haben. Die «Schweizer Revue» ist politisch und konfessionell neutral. Sie nimmt keine Stellung zu politischen Debatten. Das hindert sie aber nicht, in ihren Spalten Meinungsäusserungen zu publizieren. Verantwortlich dafür zeichnet einzig ihr Verfasser (es können auch Stellungnahmen von Leserinnen und Lesern sein), und niemand braucht dessen Ansichten zu teilen.

Pierre-André Tschanz

Übersetzt aus dem Französischen von Georges Manouk.



FOKUS

Die Expo.02 **4**

ASO

Der Auslandschweizerkongress **7**

POLITIK

Die Schweiz sagt Ja zur Uno **8**

ABSTIMMUNGSVORSCHAU

Schwangerschaftsabbruch **9**

OFFIZIELLES

Informationen im Internet **12**

BRIEFKASTEN

17

MOSAİK

18



Die siebte Landesausstellung richtet sich explizit auch an die Fünfte Schweiz. Das sagte der Bundesrat schon 1999 und das sagt auch heute Expo-Chefin Nelly Wenger. Der Höhepunkt des diesjährigen Kongresses wird denn auch auf der Artepilge Biel durchgeführt.

TITELBILD: Michael Stahl

SCHWEIZER REVUE

Die Zeitschrift für die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer erscheint im 29. Jahrgang in deutscher, französischer, italienischer, englischer und spanischer Sprache in mehr als 25 regionalen Ausgaben und einer Gesamtauflage von über 360 000 Exemplaren. Regionalnachrichten erscheinen vier Mal im Jahr.

Redaktion: Gabrielle Keller (gk), Chefredaktorin; Pierre-André Tschanz (PAT), selbstständiger Journalist; Isabelle Eichenberger (IE), swissinfo/SRI; Pablo Crivelli (PC), Schweizerische Depeschagentur; Patricia Messerli (MPC), verantwortlich für die offiziellen Mitteilungen: Auslandschweizerdienst EDA, CH-3003 Bern. Übersetzung: Georges Manouk.

Herausgeber/Sitz der Redaktion/Inseratenadministration: Auslandschweizer-Organisation, Alpenstrasse 26, CH-3000 Bern 16, Tel. +41 31 351 61 00, Fax +41 31 351 61 50, PC 30-6768-9.

Druck: Buri Druck AG, CH-3084 Wabern.

Adressänderung: Bitte teilen Sie Ihre neue Adresse Ihrer Botschaft oder Ihrem Konsulat mit und schreiben Sie nicht nach Bern. Danke.

Einzelnummer sFr. 5.–

Internet: <http://www.revue.ch> E-Mail: revue@aso.ch